

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	17
§ 1 Einleitung	21
I. Einführung in den Themenbereich	21
1. Pflichten des Unternehmers bei geplanter Betriebsänderung.....	23
a. Verhandlungen über einen Interessenausgleich	23
b. Abschluss eines Sozialplans.....	24
2. Grenzen betrieblicher Einflussnahme.....	24
a. Fehlende Erzwingbarkeit des Interessenausgleichs	24
b. Begrenzung des Sozialplans.....	25
3. Vorteile einer tariflichen Regelung gegenüber den §§ 111 ff. BetrVG	25
a. Fehlende gesetzliche Begrenzung	26
b. Nichtgeltung des § 74 Abs. 2 BetrVG.....	27
II. Historische Entwicklung.....	28
1. Rationalisierungsschutzabkommen	28
a. Inhalt.....	29
b. Entwicklung.....	30
c. Auswirkungen auf die §§ 111 ff. BetrVG	31
2. Praxis der Betriebsschließungen in Ostdeutschland.....	32
a. Gewerkschaften als „Ersatzbetriebsrat“	32
b. Billigung durch das BAG	33
c. Zusammenhang zum Tarifsozialplan	34
3. Strategie des „Doppelten Sozialplans“ – Der Tarifsozialplan.....	34
III. Problematik und Fragestellung	35
1. Sperrwirkung der §§ 111 ff. BetrVG.....	36
2. Firmentarifverträge trotz Verbandsangehörigkeit des Arbeitgebers	36
3. Tarif- und arbeitskampfrechtliche Fragen	37
4. Beeinträchtigung der Niederlassungsfreiheit, Art. 43 EG.....	38
§ 2 Verhältnis des Tarifsozialplans zu den §§ 111 ff. BetrVG.....	39
I. Verhältnis von Tarif- und Betriebsautonomie	39

1. Tarifvorbehalt des § 77 Abs. 3 BetrVG.....	40
a. Normzweck.....	41
b. Anwendbarkeit auf Sozialpläne.....	41
2. § 112 Abs. 1 Satz 4 BetrVG als Sondervorschrift für die Betriebsparteien 44	
a. Inhalt.....	44
b. Anwendungsbereich.....	45
c. Geltung des Günstigkeitsprinzips.....	46
II. Die Sperrwirkung nach bisheriger Rechtslage.....	47
1. Benennung der Norm/Normengruppe.....	47
a. § 112 Abs. 1 Satz 4 BetrVG.....	47
b. Normen, die ausschließlich das Sozialplanverfahren betreffen.....	47
c. §§ 111 ff. BetrVG.....	48
2. Generelle Sperrwirkung der §§ 111 ff. BetrVG.....	48
a. Begründungsansätze für eine generelle Sperrwirkung.....	49
aa. Drohende Funktionslosigkeit des Betriebsrats.....	49
1) LAG Hamm vom 31.5.2000.....	49
2) Ansicht Nicolai.....	50
3) Ansicht von Rolfs und Clemens.....	50
4) Stellungnahme.....	51
bb. Kompetenzzuweisung an die Betriebsparteien.....	53
cc. Gesichtspunkt der Ungleichbehandlung.....	54
1) Begründungsansätze.....	54
2) Kritik.....	55
a) Transformationsverpflichtung zur Beseitigung einer Ungleichbehandlung?.....	56
aa) Zulässigkeit einer Transformationsverpflichtung.....	56
bb) Tarifsozialplan als Sonderfall.....	57
b) Ergebnis.....	58
dd. Inkompatibilität tariflicher Sozialpläne mit der Systematik des BetrVG.....	58
ee. Verfassungsrechtlich gebotener Vorrang der betrieblichen Regelungen	60
b. Argumente gegen eine generelle Sperrwirkung.....	61
aa. Wortlaut.....	62
bb. Historische Erwägungen.....	63
cc. Systematik des Betriebsverfassungsgesetzes.....	64
dd. Teleologie.....	65
ee. Einschränkung der Tarifautonomie ausschließlich durch die Verfassung.....	66
ff. Vergleich mit der Erweiterung und Verstärkung der Beteiligungsrechte durch Tarifvertrag.....	66
c. Stellungnahme.....	68

d. Ergebnis	69
3. Sperrwirkung in zeitlicher Hinsicht	69
4. Ergebnis	70
III. Die Sperrwirkungsproblematik de lege ferenda	71
1. Wahl des tauglichen Gesetzes	72
2. Gesetzesänderungsvorschläge	73
a. Genereller Ausschluss der tariflichen Regelungsbefugnis	73
b. Zeitlicher Ausschluss der tariflichen Regelungsbefugnis	73
3. Prüfungsmaßstab	74
4. Vereinbarkeit des generellen Ausschlusses mit Art. 9 Abs. 3 GG	75
a. Schutzbereichsbetroffenheit	75
aa. Individuelle und kollektive Koalitionsfreiheit	75
bb. Tarifautonomie als Garantieelement des Art. 9 Abs. 3 GG	78
b. Eingriff	81
c. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	82
aa. Grenzen der Tarifautonomie	83
1) Begriffspaar der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen	83
2) Tarifautonomie und staatliches Gesetz	83
bb. Reichweite der tariflichen Normsetzungskompetenz	85
1) Darstellung der unterschiedlichen Auffassungen	85
2) Stellungnahme	86
cc. Verhältnismäßigkeit	88
1) Legitimer Zweck	89
a) Sicherung der Betriebsautonomie	89
b) Sicherung der unternehmerischen Entscheidungsfreiheit	90
c) Zwischenergebnis	91
2) Geeignetheit	91
3) Erforderlichkeit	92
4) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinn	92
a) Haupt- oder Nebenbereich tarifvertraglicher Tätigkeit	93
b) Üblichkeit der Regelung	94
c) Sonderstellung der Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	95
d) Konkrete Abwägung Tarifautonomie/unternehmerische Freiheit	96
5) Zwischenergebnis	96
5. Vereinbarkeit des zeitlichen Ausschlusses mit Art. 9 Abs. 3 GG	97
a. Vergleichbarkeit von generellem und zeitlichem Ausschluss	97
b. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	97
c. Zwischenergebnis	99
6. Ergebnis	99

IV. Gesamtergebnis zu § 2	99
§ 3 Firmentarifverträge trotz Verbandsangehörigkeit des Arbeitgebers.....	101
I. Bezug zum Tarifsozialplan	101
II. Tariffähigkeit	103
1. Bisheriger Meinungsstand	103
a. BAG vom 10.12.2002.....	103
b. Literaturstimmen	104
2. Stellungnahme.....	105
a. Tariffähigkeit als Schutzgut des Art. 9 Abs. 3 GG	106
b. Einfachgesetzliche Auslegung des § 2 Abs. 1 TVG	107
aa. Wortlaut des § 2 Abs. 1 TVG.....	108
bb. Gesetzssystematik	109
cc. Entstehungsgeschichte.....	110
dd. Sinn und Zweck	112
1) Erforderlichkeit teleologischer Reduktion	112
a) Firmentarifverträge als Instrument betriebsnaher Tarifpolitik ...	112
b) Abschluss freiwilliger Tarifverträge.....	114
2) Zwischenergebnis.....	114
c. Ergebnis	115
III. Erzwingbarkeit	115
1. Grundsätze zur Rechtmäßigkeit eines Arbeitskampfes	116
a. Tarifrechtliche Grenzen eines Arbeitskampfes	116
aa. Einfluss der Europäischen Sozialcharta	117
bb. Friedenspflicht	120
b. Allgemeine Grundsätze rechtmäßiger Kampfführung	121
aa. Gebot der Kampfparität.....	122
bb. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.....	123
cc. Ultima-ratio-Grundsatz	124
dd. Gebot fairer Kampfführung	125
2. Trennung von Tariffähigkeit und passiver Arbeitskampffähigkeit.....	126
3. Erzwingbarkeit des Firmentarifvertrages	130
a. Meinungsstand.....	130
aa. Rechtsprechung	131
1) Rechtsprechung bis Dezember 2002.....	131
2) BAG vom 10.12.2002	132
bb. Literatur.....	133
b. Diskussion	134
aa. Verstoß gegen die individuelle Koalitionsfreiheit	135

1) Differenzierung zwischen Mitgliedschafts- und Betätigungsschutz	135
a) Urteil des BAG vom 10.12.2002	137
b) Kritik an der Ansicht des BAG	137
2) Wirkung des Verbandsbeitritts	138
a) Existenz einer Schutzfunktion	138
b) Entgegenstehendes Wahlrecht der Gewerkschaften	140
aa) Funktionsbeschränkung des Arbeitgeberverbandes	141
bb) Wertung des § 2 Abs. 1 TVG	142
cc) Erfordernis betriebsnaher Tarifpolitik	143
c) Stellungnahme	144
aa) Gewerkschaftliches Interesse an Verbandstarifverträgen	145
bb) Unternehmensbezogene Verbandstarifverträge als Alternative zum Firmentarifvertrag	146
cc) Aussagegehalt des § 2 Abs. 1 TVG	147
dd) Mangelnde Vergleichbarkeit des Verbandsbeitritts auf Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite	148
ee) Absolutheit der Schutzfunktion oder bloße Arbeitgeberhoffnung?	148
ff) Zwischenergebnis	150
3) Belastung des Arbeitgeberverhältnisses zum Verband	150
a) Verbandsschwächung als unbeabsichtigte Nebenfolge	151
b) Beistandsmöglichkeiten des Verbandes	152
aa) Unterstützungsmaßnahmen	152
bb) Solidaritätsmaßnahmen	154
cc) Verbandsaussperrung	155
dd) Zwischenergebnis	156
4) Verdrängung des Verbandstarifvertrages	156
a) Tarifkonkurrenz	158
aa) Existenz einer Tarifkonkurrenz beim Ergänzungstarifvertrag	159
bb) Auswirkungen der Tarifkonkurrenz	160
b) Tarifpluralität	161
5) Zwischenergebnis	163
bb. Verstoß gegen die kollektive Koalitionsfreiheit des Arbeitgeberverbandes	164
1) Bestandsgefährdung des Arbeitgeberverbandes	164
2) Beeinträchtigung der Betätigungsfreiheit	166
a) BAG vom 10.12.2002	166
b) Bejahende Literaturauffassung	167
c) Ablehnende Literaturauffassung	168
d) Stellungnahme	169
3) Zwischenergebnis	170
cc. Verstoß gegen die Kampfparität	170

1) Schwäche des einzelnen Arbeitgebers gegenüber der Gewerkschaft	170
2) Vergleich von verbands- und nichtverbandsangehörigen Arbeitgebern.....	172
3) Stellungnahme.....	173
dd. Verstoß gegen die relative Friedenspflicht	174
1) Streit um die sachliche Reichweite der relativen Friedenspflicht...	174
a) Eingeschränkte Reichweite der relativen Friedenspflicht	175
b) Absolute Friedenspflicht gegenüber dem Firmentarifvertrag	175
c) Vermittelnde Ansicht	176
d) Stellungnahme.....	178
2) Kollision beim Firmentarifsozialplan	180
3) Zwischenergebnis.....	181
c. Zwischenergebnis	181
IV. Ergebnis.....	181
 § 4 Arbeitskämpfe um Tarifverträge aus Anlass von Standortentscheidungen	183
I. Direkter Standorterhalt.....	185
1. Tarifliche Regelbarkeit	186
a. Normsetzungsbefugnis für Standortforderungen	186
b. Schuldrechtliche Vereinbarungsmacht.....	188
aa. Verhältnis normativer und schuldrechtlicher Abreden	188
1) Abhängigkeit schuldrechtlicher von normativer Regelungsbefugnis	188
2) Grundsatz der Vertragsfreiheit.....	189
3) Vermittelnde Auffassungen	191
4) Stellungnahme.....	192
bb. Grenzen der Regelungsbefugnis	193
1) Koalitionszweck des Art. 9 Abs. 3 GG.....	193
a) Begriffsauslegung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen....	194
aa) Restriktive Auffassung	194
bb) Extensive Auffassung.....	195
cc) Herrschende Meinung.....	196
dd) Stellungnahme.....	197
b) Teilhabe an Unternehmerentscheidung vom Koalitionszweck gedeckt?.....	198
aa) Ablehnende Auffassung.....	199
bb) Bejahende Auffassung.....	200
cc) Stellungnahme	202
c) Zwischenergebnis.....	204
2) Unternehmensautonomie.....	204

a) Grundrechtsbindung der Tarifparteien.....	205
aa) Darstellung der unterschiedlichen Auffassungen.....	205
bb) Differenzierung zwischen schuldrechtlichem und normativem Teil.....	207
cc) Schutzfunktion des Tarifvertrages.....	207
dd) Prüfungsmaßstab für Grundrechtskollisionen.....	209
b) Inhalt	210
c) Verletzung durch Abschluss freiwilliger Tarifverträge?	211
cc. Differenzierung zwischen Firmen- und Verbandstarifvertrag.....	213
1) Durchführungspflicht	213
2) Ausübung der Freiheit unternehmerischer Entscheidung.....	214
dd. Ergebnis	216
2. Rechtmäßigkeit des Arbeitskampfes um den Erhalt des Standortes	217
a. Erkämpfbarkeit schuldrechtlicher Regelungen	217
aa. Meinungsdarstellung	217
bb. Stellungnahme.....	218
b. Eingriff in den Kernbereich unternehmerischer Entscheidung.....	220
aa. Rechtsprechung	220
1) BAG vom 3.4.1990	220
2) LAG Hamm vom 31.5.2000	221
bb. Bejahende Ansicht in der Literatur.....	223
cc. Differenzierende Ansicht	223
dd. Stellungnahme.....	224
1) Differenzierung nach der Unternehmensgröße.....	224
2) Notwendigkeit der Anerkennung eines unternehmerischen Kernbereichs.....	228
3) Unternehmerischer Autonomiebereich in anderen Arbeitsrechtsbereichen	229
c. Ergebnis	230
II. Tarifsozialplanforderungen	230
1. Tarifliche Regelbarkeit	231
a. Kündigungsfrist	231
aa. Subsumtion unter den Normenkatalog des § 1 Abs. 1 TVG.....	232
bb. Tarifliche Befugnis zur Verlängerung der gesetzlichen Kündigungsfrist	232
b. Abfindung.....	233
aa. Subsumtion unter den Normenkatalog des § 1 Abs. 1 TVG.....	234
bb. Abfindungen im Kündigungsschutz- und Betriebsverfassungsrecht.....	234
c. Qualifizierungsgesellschaft	237
aa. Aufgabenbereich.....	237
bb. Bezug zum Sozialplan.....	238
cc. Besonderheiten beim Tarifsozialplan.....	239

dd. Subsumtion unter den Normenkatalog des § 1 Abs. 1 TVG	239
1) Inhaltsnorm.....	240
2) Abschlussnorm	240
3) Beendigungsnorm	243
d. Ergebnis	245
2. Er kämpfbarkeit des Tarifsozialplans	245
a. Streikbeschluss – ausschließlicher Bezugspunkt für den Streikgegenstand?	246
aa. Darstellung der unterschiedlichen Auffassungen.....	247
bb. Stellungnahme.....	248
1) Aussagegehalt des Umgehungsarguments	248
2) Vergleichbarkeit mit der Auslegung von Tarifnormen.....	249
cc. Ergebnis	251
b. Rechtmäßigkeitsbedenken des Arbeitskampfes um Tarifsozialpläne.....	251
aa. Verstoß gegen § 74 Abs. 2 BetrVG.....	251
bb. Verstoß gegen den Paritätsgrundsatz.....	254
1) Konfrontation des Arbeitgebers von zwei Seiten	254
a) Lösungsvorschlag: Suspendierung der Beteiligungsrechte	255
b) Begründung: Rechtsprechung des BAG zur Einschränkung der Beteiligungsrechte während des Arbeitskampfes	256
c) Stellungnahme.....	257
2) Gestärkte Kampfposition der Gewerkschaft.....	259
cc. Verstoß gegen den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	261
dd. Verstoß gegen die Friedenspflicht	264
ee. Verstoß gegen Art. 12 GG.....	265
1) Problemaufriss.....	265
2) Rechtswidrigkeit des Streiks aufgrund des Forderungsumfangs.....	267
a) Streitdarstellung	267
b) Stellungnahme.....	268
3) Kontrolle von Tarifverträgen	269
a) Verbot einer Tarifizensur	269
b) Abgrenzung Tarifizensur/allgemeine Rechtmäßigkeitskontrolle	270
aa) Begrenzung des Forderungsumfangs von Tarifforderungen..	271
(1) § 622 BGB	272
(2) § 123 InsO	272
(3) Grenzen für betriebliche Sozialpläne	272
α) § 113 BetrVG analog.....	272
β) Wirtschaftliche Vertretbarkeit.....	273
(4) Zwischenergebnis	275
bb) Stellungnahme.....	275
c) Vorschlag von Otto	276
d) Stellungnahme.....	276
e) Ergebnis.....	278

4) Allgemeine Grenzen für Arbeitskämpfe	278
a) Verbot eines existenzvernichtenden Arbeitskampfes	278
b) Verbot der Existenzgefährdung des Arbeitskampfgegners	279
c) Gemeinwohlschädlichkeit des Arbeitskampfes	279
5) Schlussbetrachtung	280
6) Ergebnis	282
3. Gesamtergebnis zum Arbeitskampf um einen Tarifsozialplan	282
§ 5 Art. 43 EG als Grenze für Streiks um standortbezogene Tarifverträge	283
I. Grundlagen zur Niederlassungsfreiheit	284
1. Direkte Anwendbarkeit	284
2. Inhalt	285
3. Grundfreiheiten als Differenzierungs- und Beschränkungsverbot	286
II. Horizontale Wirkung	286
1. Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit	287
2. Warenverkehrsfreiheit	289
3. Niederlassungsfreiheit	290
4. Stellungnahme	291
III. Verhältnis Grundfreiheit/nationales Streikrecht	292
1. Anwendbarkeit des Art. 43 EG auf kollektive Maßnahmen der Gewerkschaft	292
2. Streikrecht auf europäischer Ebene	293
3. Stellungnahme	294
IV. Verletzung der Niederlassungsfreiheit	295
1. Streik gegen die Standortentscheidung	296
2. Streik um die Folgen von Standortentscheidungen	297
V. Ergebnis	298
§ 6 Zusammenfassung der Ergebnisse	301
I. Ergebnisse zu § 1	301
II. Ergebnisse zu § 2	301

III. Ergebnisse zu § 3.....	302
IV. Ergebnisse zu § 4	303
V. Ergebnisse zu § 5.....	306
Literaturverzeichnis.....	307